

ARM und REICH im Reformierten Gesangbuch

*Ihr kennt ja die Gnade unseres Herrn Jesus Christus. Um euretwillen ist er, obwohl er **reich** war, **arm** geworden, damit ihr durch seine **Armut reich** werdet. (2. Kor 8,9)*

*Er ist auf Erden kommen **arm**, dass er unser sich erbarm und in dem Himmel mache **reich** und seinen lieben Engeln gleich. Kyrieleis. (RG 392,6)*

kursiv: Umkehr der Verhältnisse - wunderbarer Tausch - fröhlicher Wechsel (Luther), gemäss dem Hymnus Phil. 2,5-11. Siehe RG 395, ein Lied voller Paradoxe: Er kommt aus seines Vaters Schoss und wird ein Kindlein klein. Entäussert sich all seiner Gwalt, wird niedrig und gering. Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein.

fett: arm und reich im selben Vers

arm, der Arme

- 1, 3 Die **Reichen** lässt er leer im Überfluss, macht **Arme** reich, macht satt, wer darben muss.
- 9, 1 Wie wenig sind der Heiligen dein, verlassen sind wir Armen.
- 3a Darum spricht Gott: Ich muss auf sein, die Armen sind verstöret;
- 3c Mein heilsam Wort soll auf den Plan, getrost und frisch sie greifen an und sein die Kraft der Armen.
- 13, 4 Gott, mein Gott, stärke meinen armen Glauben.
- 29, 1 Nicht im Zorne straf mich Armen, hab Erbarmen; du, mein Gott, ich ruf zu dir.
- 46, 4 Ist auf immer für die Armen denn zu Ende dein Erbarmen?
- 59, 1 Hat dir dein Sünd vergeben und heilt dein Schwachheit gross, errett' dein armes Leben,
- 3 Wie Väter mit Erbarmen auf ihre zarten Kindlein schau, so tut der Herr uns Armen, wenn wir nur kindlich ihm vertraun. Er kennt das arm Gemächte und weiss, wir sind nur Staub, ein bald verwelkt Geschlechte,

- 68, 4 Der ist's, der Armen hilft in Not, Bedrängte rettet aus dem Tod,
 165, 3 *deiner Sanftmut Milde, möchten ähnlich werden dir, Gottes Ebenbilde, deiner stillen Tätigkeit, deiner armen Niedrigkeit, deines Wohltuns Milde.*
 4 Zeige deines Wortes Kraft an uns armen Wesen.
 209, 5 führe durch den Tod mich Armen durch meines Heilands Tod zu dir.
 215, 1 Herr, wir warten arm und hungrig wie die Kinder auf das Brot.
 255, 2 beschirm dein arme Christenheit, dass sie dich lob in Ewigkeit.
 273, 5 Er sprach zu seinem lieben Sohn: ... Fahr hin, meins Herzens werte Kron, und sei das Heil dem Armen und hilf ihm aus der Sünden Not;
 6 *Gar heimlich führt er sein Gewalt; er ging in meiner armen Gestalt;*
 287, 2 Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, das arm verführet Volk bekehr.
 322, 2 und meine arme Zunge preist mit deinem Wort dein Lieben.
 324, 2 Mir **armem** Gast bereitet hast das **reiche** Mahl der Gnaden.
 364, 4 Ach mache du mich Armen ... aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit.
 365, 5 Ihr Armen und Elenden zu dieser bösen Zeit, die ihr an allen Enden müsst haben Angst und Leid, seid dennoch wohlgemut.
 375, 7 Dann wird die arme Erde allen ein Land voll Milch und Honig sein.
 392, 2 *in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut. Kyrieleis.*
 6 *Er ist auf Erden kommen **arm**, dass er unser sich erbarm und in dem Himmel mache **reich** und seinen lieben Engeln gleich. Kyrieleis.*
 397, 1 er wird erlösen Israel, dazu uns arme Heiden zu seinem Reich bescheiden.
 2 *Freut euch, freut euch, ihr Armen, dass Gott in armer Knechtsgestalt, sich euer zu erbarmen, getreten ist an eure Statt, all Schuld auf sich genommen hat,*
 400/1 9 Die ihr arm seid und elende, kommt herbei, füllet frei eures Glaubens Hände.
 407, 2 *Von des Vaters Himmelsthron kam der eingeborne Sohn als ein Knecht in Niedrigkeit, ... arm und elend uns zugut, klein, verachtet und gering.*
 415, 2 *Die Welt ist heut voll Freudenhall. Du aber liegst im armen Stall.*
 420, 5 Es war kein Raum in der Herberg zu finden, es war kein Platz da für arme Leut.
 422, 1.4 Hät öis de Häiland bracht und us de **arme** Mäntsche **riichi** gmacht.
 424, 4 O Chind, Gottes Sohn, ... du chunsch voll Verbarme uf d'Wält zu öis Arme.
 425, 2 *uns wird erzählt von Jesus Christ, dass er ganz arm geworden ist,*
 426, 2 Er liit im Chrippli arm und bloss, aber er wird en König gross,
 428, 2 Hör den Schrei der Armen und der Engel Lied.

- 4 Teile mit den Armen und der Hirtenschar.
- 6 Sieh die Not der Armen und das Kind im Stall.
- 435 Hilf uns armen Sündern zu der Seligkeit. Kyrie eleison. Christe eleison.
- 436 deinen Tod und sein Ursach fruchtbar nun bedenken, dafür, obwohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken.
- 441, 8 Nun, ich kann nicht viel geben in diesem armen Leben;
- 444, 2 Du, ach du hast ausgestanden Lästerreden, Spott und Hohn, ... du gerechter Gottessohn, nur mich Armen zu erretten von des Teufels Sündenketten:
- 445, 3 Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat.
- 446, 3 Dein Kreuz ist unser Trost, ... dein Blut das Lösegeld, der armen Sünder Teil.
- 450, 3 Du Erbarmer, ... Lehr uns milde sein, du Freund der Armen.
- 452, 4 wir haben harte, arme Herzen. Erbarme dich, Herr Jesus Christ!
- 492, 6 Klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen. Sagt, ihr Armen, ihm die Not.
- 513, 1 Dass es auf der armen Erde unter deiner Christenschar wieder einmal Pfingsten werde. Herr, das mache gnädig wahr.
- 515, 1.2 Komm, o Tröster, Heilger Geist, ... komm, sei bei uns Armen Gast.
- 537, 9 Ach, denk ich, bist du hier so schön und lässt du's uns so lieblich gehn auf dieser armen Erden:
- 545, 4 Bleibe du, mein Herz, nur warm. Ist ein Bruder nackt und arm, sein soll meine Wolle sein, ihn soll warme Speis erfreun. (Wolle, nicht Wonne, siehe Mt 25,31ff.)
- 548, 12 Sei der Verlassnen Vater, der Irrenden Berater, ... der Armen Gut und Habe.
- 585, 1 Selig sind, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich.
- 599, 4 Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel.
- 649, 3 Dein, dein soll sein das Herze mein, du Hilf und Trost der Armen.
- 651, 2 Es ist ja dein Geschenk und Gab mein Leib und Seel und was ich hab in diesem armen Leben.
- 669, 3 Mein arme Seel ich Gott befehl in meiner letzten Stunden.
- 677, 5 und führt uns, wo wir irren; und dazu treibt ihn sein Gemüt und die so reine Vatergüt, in der uns arme Sünder er trägt als seine Kinder.
- 680, 6 Hoff, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt.
- 681, 6 Es sind ja Gott sehr leichte Sachen und gilt dem Höchsten alles gleich: den **Reichen** klein und **arm** zu machen, den **Armen** aber gross und **reich**.
- 683, 5 er ist nicht fern, steht in der Mitten, hört bald und gern der Armen Bitten.
- 6 Was sorgst du für dein armes Leben, wie du's halten wollst und nähren?

- 693, 2 Könnt ich's irgend besser haben als bei dir, der allezeit so viel tausend
Gnadengaben für mich Armen hat bereit?
- 695, 2 Lass ruhn zu deinen Füßen dein armes Kind;
- 696, 4 Er ... trägt nach dir Verlangen, lässt auch den Ärmsten nicht.
- 717, 1 Herr, du weisst, wie arm wir wandern durch die Gassen dieser Welt,
- 726 K Ach, dass wir Armen nur so kleine Herzen haben!
- 727, 3 so muss ich vor Scham erblassen ob der Langmut und Geduld, womit du, o Gott,
mich Armen hast getragen voll Erbarmen.
- 728, 10 Ach nimm dies arme Lob auf Erden, mein Gott, in allen Gnaden hin.
- 731, 3 Und sind's nur arme Weisen, ach, zu gering für Gott, ich will ihn dennoch
preisen im Leben und im Tod.
- 794, 3 Gott siehet die Person nicht an, indem der **Reiche arm** sein kann, der **Arme reich**
an Gnaden.
- 799, 3 Send auch uns hinaus in Gnaden, viel arme Gäste einzuladen zum Mahl in deines
Vaters Haus.
- 4 Was sind wir Arme, Herr, vor dir?
- 822, 2 Die Kirche ist ein armer Hauf, zerspellt und feindumfangen.
- 833, 2 Komm in unser **reiches** Land, der du **Arme** liebst und Schwache,
- 858, 4 Heil dir, arme Welt, es endet deine Pein. Der dich am Kreuz gesucht, zieht bald
als König ein.

Armut

- 374, 2 *Bist der Schöpfer aller Ding, ...trägst niedrig und gering unsrer Armut Zeichen,*
- 564, 3 Du wollest auch behüten mich gnädig diesen Tag ... vor Armut und vor
Schanden, vor Ketten und vor Banden, vor bösem, schnellem Tod.
- 656, 9 Kein Hunger und kein Dürsten, kein Armut, keine Pein, kein Zorn der grossen
Fürsten soll mir ein Hindrung sein.
- 794, 3 der **Reichtum** macht hier keine Ehr, die **Armut** keinen minder. Gott siehet die
Person nicht an, indem der **Reiche arm** sein kann, der **Arme reich** an Gnaden.

Armseligkeit

- 402, 5 du ... suchst meiner Seele Herrlichkeit durch Elend und Armseligkeit;

reich, der Reiche

Der ewigreiche Gott woll uns in unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort. (RG 233,2)

- 1, 3 Die **Reichen** lässt er leer im Überfluss, macht **Arme** reich, macht satt, wer darben muss.
- 27, 2 Wie reich an Gnaden bist doch du: Du gibst den Menschenkindern Ruh im Schatten deiner Flügel; du sättigst sie mit Überfluss;
- 33, 1 Völker, jauchzet ihm; denn er ist der Herr, reich an Macht und Ehr.
- 40, 5 Du lässtest deine Brunnen quellen, zu tränken unser Land, dass reich und schwer die Ähren schwellen, gepflegt von deiner Hand.
- 46, 4 Willst verschliessen du im Zorn deiner Gnade reichen Born?
- 47, 4 Du, Gott, bist Sonn und Schild zugleich, an Hilfe, Schutz und Segen reich,
- 57, 3 Wie reich hat uns der Herr bedacht, der uns zu seinem Volk gemacht.
- 105, 2 Du hast mich reich gesegnet, in deinen Dienst gestellt.
- 209, 5 Gott, der du **reich** bist an Erbarmen, reiss dein Erbarmen nicht von mir und führe durch den Tod mich **Armen** durch meines Heilands Tod zu dir.
- 233, 2 Der ewigreiche Gott woll uns in unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
- 240, 1 Sei Lob und Ehr ... dem Gott, der mein Gemüte mit seinem reichen Trost erfüllt,
- 324, 2 Mir **armem** Gast bereitet hast das **reiche** Mahl der Gnaden.
- 340 Lasst uns ihn rühmen, der uns stets so reich beschenkt.
- 342, 4 Ach bleib mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr;
- 363, 1 Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.
- 386, 7 Für solche gnadenreiche Zeit, reiche Zeit sei Gott gelobt in Ewigkeit. Halleluja,
- 388, 3 Schaut auf, ein König kommt zu euch: der Sohn, dem Vater gleich; ... er macht alle reich,
- 392, 6 *Er ist auf Erden kommen **arm**, dass er unser sich erbarm und in dem Himmel mache **reich** und seinen lieben Engeln gleich. Kyrieleis.*
- 394, 11 *Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein, darauf du König gross und reich herprangst, als wär's dein Himmelreich.*
- 415, 4 *Die Welt ist heut an Liedern reich. Dich aber bettet keiner weich*

- 422, 1.4 Hät öis de Häiland bracht und us de **arme** Mäntsche **riichi** gmacht.
- 445, 4 Dein Mund hat mich gelabet, dein Wort hat mich gespeist, und reich hat mich begabet mit Himmelslust dein Geist.
- 504, 4 lass uns dein köstlich Himmelswort in unsern Herzen brennen, dass wir uns mögen nimmermehr von deiner Weisheit reichen Lehr ... trennen.
- 537, 9 Was will doch wohl nach dieser Welt dort in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden,
11 O wär ich da, o stünd ich schon, du reicher Gott, vor deinem Thron
- 543, 6 und du wirst die Ernte senden unaussprechlich reich und gross.
- 587, 3 Dank dir, o Vater reich an Macht, der über uns voll Güte wacht
- 653, 1 O guter Hirte, Davids Sohn, ... hast mir mein Herz umfängen: ... schön und prächtig, gross und mächtig, reich an Gaben, hoch und wunderbar erhaben.
- 681, 6 Es sind ja Gott sehr leichte Sachen und gilt dem Höchsten alles gleich: den **Reichen** klein und **arm** zu machen, den **Armen** aber gross und **reich**.
7 trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.
- 730, 4 Unendlich reich, ein Meer voll Seligkeiten, ohn Anfang Gott und Gott in ewgen Zeiten: Herr aller Welt, wer ist dir gleich?
- 754, 7 in deiner Hut bleib ich geborgen, mit Jesu Gnade reich geschmückt.
- 793, 4 Halleluja! welche Höhen, welche Tiefen reicher Gnad, dass wir dem ins Herze sehen, der uns so geliebet hat;
- 794, 3 Gott siehet die Person nicht an, indem der **Reiche arm** sein kann, der **Arme reich** an Gnaden.
- 795, 5 Gib den Boten Kraft und Mut, Glauben, Hoffnung, Liebesglut, und lass reiche Frucht aufgehn, wo sie unter Tränen säen.
- 833, 2 Komm in unser **reiches** Land, der du **Arme** liebst und Schwache

reichlich

- 163, 4 Lass uns deines Geistes Gaben reichlich miteinander haben;
- 237, 4 Er gibet Speise reichlich und überall, nach Vaters Weise sättigt er allzumal.
- 342, 4 du reicher Herr; dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehrt.
- 343, 2 Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.

Reichtum

- 38, 5 fällt euch Reichtum in den Schoss, hanget ihm nicht an.
- 186, 6 Grössern Reichtum, als wir sagen können, hast du in der Taufe uns gegeben.
- 367, 4 schenkst mir grosses Gut, das sich nicht lässt verzehren, wie irdisch Reichtum tut.
- 543, 5 Herr, verleihe, dass ... der Reichtum deiner Milde unser Herz zur Busse führt.
- 794, 3 der **Reichtum** macht hier keine Ehr, die **Armut** keinen minder. Gott siehet die Person nicht an, indem der **Reiche arm** sein kann, der **Arme reich** an Gnaden.

Vermögen

- 342, 4 dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr.
- 485, 3 Er ist mein Genügen; ... Dasein und Vermögen, meine Ehr ist er.
- 543, 2 Und du öffnest deine Hände, dein Vermögen wird nicht matt;
- 571, 2 Mein Auge schauet, was Gott gebauet zu seinen Ehren und uns zu lehren, wie sein Vermögen sei mächtig und gross
- 654, 6 Lass sie (d.i. die Liebe) sein meine Freud im Leid, in Schwachheit mein Vermögen,
- 724, 5 Wenn mein Können, mein Vermögen nichts vermag, nichts helfen kann, kommt mein Gott und hebt mir an, sein Vermögen beizulegen.
- 728, 4 mein Vermögen ist zu matt, die grossen Wunder zu erhöh'n, die allenthalben um mich stehn.

niedrig und gering

- 1, 3 wer niedrig stand, darf hoch in Ehren wohnen.
- 2, 1 Der Hohe schaut die Niedrige an. Halleluja, Halleluja.
- 35, 3 Nimm an das Opfer, das ich bring, ich hab sonst nichts zu geben: ein Herz, demütig und gering, das dir allein möcht leben.
- 101, 3 Er will uns wohl, löst auch die Bande der Niedrigsten im Lande.
- 162, 2 Herr, vernimm unsre Stimm, wenn auch wir Geringen unsre Opfer bringen.
- 256, 6 Lauf, Wort, durch alle Strassen, in hoch und niedrig Haus,
- 364, 2 die Täler all erhöhet; macht niedrig, was hoch stehet;
- 371, 1 Dein König kommt in niedern Hüllen, sanftmütig auf der Eslin Füllen;
- 374, 2 *Bist der Schöpfer aller Ding, Gott und ohnegleichen, und trägst niedrig und gering unsrer Armut Zeichen, lässt in Demut dich als Kind von der Krippe tragen und von deinen Kindern blind an den Kreuzstamm schlagen.*

- 389, 3 Mit den Hohen und Geringen wolln auch wir ihm Gaben bringen,
 394, 9 *Ach Herr, du Schöpfer aller Ding, wie bist du worden so gering, dass du da liegst
 auf dürrem Gras, davon ein Rind und Esel ass!*
 395, 3 *entäussert sich all seiner Gwalt, wird niedrig und gering und nimmt an eines
 Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding,*
 402, 7 *Zwar sollt ich denken, wie gering ich dich bewirten werde: Du bist der Schöpfer
 aller Ding, ich bin nur Staub und Erde;*
 407, 2 Er, der Schöpfer aller Ding, klein, verachtet und gering,
 447, 4 Des, was du an mir getan, bin ich zu geringe.
 483, 7 Dein Jesus lebt, es hat kein Not; er ist noch bei den Schwachen und den Geringen
 in der Welt als ein gekrönter Siegesheld;
 597, 1 Ich bin viel zu geringe der Treue, die ich singe und die du heut an mir getan.
 727, 6 Wie du setztest jedem Dinge Zeit, Zahl, Mass, Gewicht und Ziel, damit keinem zu
 geringe möcht geschehen, noch zuviel,
 731, 3 Und sind's nur arme Weisen, ach, zu gering für Gott, ich will ihn dennoch preisen
 im Leben und im Tod.
 799, 4 Heiland, deine grössten Dinge beginnest du still und geringe.

Niedrigkeit

- 1, 2 Er hat auf meine Niedrigkeit gesehen, und grosse Dinge sind an mir geschehen.
 90, 9 Dankt ihm, der in dieser Nacht unsrer Niedrigkeit gedacht,
 165, 3 möchten ähnlich werden dir, Gottes Ebenbilde, ... deiner armen Niedrigkeit,
 407, 2 Von des Vaters Himmelsthron kam der eingeborne Sohn als ein Knecht in
 Niedrigkeit,

tief (im Sinne von niedrig, ganz unten)

- 45, 4 Lässt du mich grosse Ängste erfahren, macht doch dein Odem mich wieder
 lebendig, hebt aus der Tiefe mich hoch ins Licht.
 83, 1 Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen.
 84, 1 Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen.
 85, 1 Aus der Tiefe rufe ich zu dir: Gott, höre meine Klagen. Aus der Tiefe rufe ich zu
 dir: Gott, höre meine Fragen.
 2 Aus der Tiefe rufe ich zu dir: Gott, öffne deine Ohren. Aus der Tiefe rufe ich zu
 dir: Ich bin hier ganz verloren.

- 3 Aus der Tiefe rufe ich zu dir: Gott, achte auf mein Flehen. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: Ich will nicht untergehen.
- 4 Aus der Tiefe rufe ich zu dir: Nur dir will ich vertrauen. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: Auf dein Wort will ich bauen.
- 99, 6 Sehende Augen gibt er den Blinden, erhebt, die tief gebeuget gehn;
- 186, 3 der du trägst das All in seinen Tiefen, neigst dich zu den Kleinen, zu uns allen.
- 273, 2 Ich fiel auch immer tiefer drein; es war nichts gut am Leben mein; die Sünd hatt' mich besessen.
- 404, 5 Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget.
- 449, 2.4 *Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden, an unsrer Statt gemartert und zerschlagen, die Sünde tragen:* Dies schlägt den Stolz und mein Verdienst darnieder; es stürzt mich tief und es erhebt mich wieder, lehrt mich mein Glück, macht mich aus Gottes Feinde zu Gottes Freunde.
- 474, 4 Wie tief Kreuz, Trübsal oder Pein, mein Heiland greift allmächtig drein,
- 577, 2 Wir sollen Gottes Strahlen sein, Gott will durch uns sich tief hinein in seine Erde senken.
- 648, 2 du ewiger Gott: Lass uns nicht verzagen vor der tiefen Hölle Glut. Kyrieleison.
- 698, 1 Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.
- 833, 5 deine Wahrheit uns verhülle, die auch noch in tiefer Nacht Menschenleben herrlich macht.
- 865, 2 Tief liegt des Todes Schatten auf der Welt, aber dein Glanz die Finsternis erhellt.

hoch, höchst

Die Worte **hoch**, **höchst** kommen im RG oft vor, z.B. die Höhe Gottes und seines Thrones, hoch im Himmel, der Höchste. In der folgenden Auswahl sind nur diejenigen Gesangbuchverse berücksichtigt, welche den **Gegensatz zu tief, niedrig, gering** beschreiben:

- 1, 3 Gewaltige stösst er von ihren Thronen; wer niedrig stand, darf hoch in Ehren wohnen.
- 2, 1 Der Hohe schaut die Niedrige an. Halleluja, Halleluja.
- 7, 3 was ist der Mensch, dass du, Herr, sein gedenkst, ... Und doch hast du am höchsten ihn gestellt, ganz nah ihn deiner Gottheit zugesellet,
- 45, 4 Herr, mein Gott, ich traue auf dich, ... hebt aus der Tiefe mich hoch ins Licht.
- 92, 3 Herr, ob den Himmeln thronst du hoch und siehest doch die Tiefgebeugten.

- 361, 4 O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, tröst uns hier im Jammertal.
- 364, 2 macht niedrig, was hoch stehet; was krumm ist, macht gerad.
- 389, 3 Mit den Hohen und Geringen wolln auch wir ihm Gaben bringen,
- 397, 3 Er hat sein' lieben Sohn herabgeschickt vom höchsten Thron, dass alle Ding auf
Erden durch ihn erquicket werden.
- 404, 3 Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget.
- 493, 2 *Des Höchsten Sohn liess willig sich hernieder auf die Erden und als ein Mensch
demütiglich erfinden an Gebärden,*
- 499, 2 Ein Tröster kommst du uns herab, du bist des Höchsten höchste Gab,